

# Wasserversorgungssicherheit in St. Georgen am Längsee



## Wasserversorgungssicherheit in St. Georgen

Unser Trinkwasser ist ein kostbares Gut. Wir freuen uns über den Luxus erstklassiges Trinkwasser aus den beiden Gemeindequellen immer frisch aus der Leitung zu erhalten.

Die heftigen Unwetter im Jahr 2017 haben gezeigt, wie **anfällig die Wasserversorgung im Ernstfall sein kann**. Wir nehmen es permanent als selbstverständlich hin, dass beim Betätigen des Wasserhahnes das kühle Nass sofort aus der Leitung kommt - dem muss jedoch nicht immer so sein.

Um für alle Eventualitäten in der Zukunft besser gerüstet zu sein – sind seit **2018 notwendige Maßnahmen für die Versorgungssicherheit der Gemeindewasserversorgung** getätigt worden, bzw. sind noch div. Projekte in Planung:

- Koppelung der Gemeindewasserversorgung mit der Wasserschiene Krappfeld sowie mit der Einzelwasserversorgung des Bistum Gurk
- Errichtung einer zweiten Wasserleitung zwischen Thalsdorf und Launsdorf
- Errichtung eines Dammes bei der Bartlquelle
- Sicherung der Schmiedbauerquelle
- Adaptierung der Steuerungstechniken
- Anschaffung eines gemeinsamen Katastrophen-Einsatzanhängers für die Feuerwehren der Gemeinde
- Anschaffung eine leistungsstarken Notstromversorgung zur Absicherung der Pumpstationen



Abb. 1: GV Göschl, GR Planegger und GR Rabitsch vor der im Jahr 2020 sanierten und gegen Hochwasser gesicherten Pumpstation in Maigern

Die permanente und sichere Versorgung mit Trinkwasser muss uns aber auch etwas wert sein.

Wasser- und Kanalhaushalt müssen nach entsprechenden gesetzlichen Grundlagen in einem eigenen Finanz-Haushalt geführt werden, **die Kosten dürfen ausschließlich durch Gebühreneinhebungen abgedeckt werden** und nicht durch andere Teile des öffentlichen Haushaltes quersubventioniert werden. Die St. Georgener VP tritt daher stark dafür ein, in den Wasser- und Kanalhaushalten durch **jährliche moderate Gebührenerhöhungen im Rahmen des VPI**, genügend Rücklagen für Instandhaltungen und Neubauten im GemeindeNetz zu schaffen.

Leider war es bis dato in unserer Gemeinde politischer Usus, dass **vor Wahlen die Gebühren laufend gesenkt** wurden, ohne Rücksicht auf notwendige Investitionen in den Folgejahren. Leider rächt sich dieser Umstand speziell in den Ortschaften St.Peter, Reipersdorf und Launsdorf, wo es immer wieder zu Netzausfällen kommt.

Unser Zugang zu diesem heiklen Thema ist daher: **Wasser- und Kanalhaushalt sind wertvolle Infrastruktur und sind kein Mittel um daraus kurzfristig politisches Kapital zu schlagen.**

Wie sehr sich dieser Fehler nun rächt zeigt die Tatsache, dass es speziell in den oben zitierten **Ortschaften immer wieder zu Ausfällen** in der Wasserversorgung aufgrund von Rohrbrüchen kommt. In diesen Teilabschnitten sind zum Großteil noch alte Metallleitungen verbaut. Anstatt diese alten Bereiche der Gemeindewasserversorgungsanlage sukzessive mit in Rücklagen angesparten Gebühren zu erneuern, wurden die Beiträge leider permanent vor jeder Wahl als „Wahlzucker!“ gesenkt, so dass die Rücklagentöpfe dafür nun nicht ausreichen und nötige Investitionen nur durch kräftige Gebührenerhöhungen finanziert werden können.



Abb. 2: Rohrbrüche stehen in der Gemeinde St.Georgen am Längsee leider auf der Tagesordnung